

Karin Kayser holt sich Spitzenresultat

Regierungswahlen Die fünf Bisherigen sitzen fest im Sattel. Bei den beiden CVP-Vertretern Karin Kayser und Josef Niederberger war die Gefühlslage gestern besonders speziell.

Oliver Mattmann
oliver.mattmann@nidwaldnerzeitung.ch

Angesichts des spannenden Rennens zwischen dem Trio Blöchli-ger (SVP), Christen und Reinhard (beide FDP) ging die Wiederwahl aller drei CVP-Regierungsräte fast etwas unter. Dabei schafften Karin Kayser, Othmar Filliger und Josef Niederberger diese sehr «komfortabel», wie Partei-präsidentin Therese Rotzer ges-tern richtig bemerkte. Sie hob be-sonders das «hervorragende» Resultat von Karin Kayser hervor, die mit 11 951 Stimmen so viel Zuspruch erhielt wie sonst kein bisheriger Regierungsrat.

«Die Sonne scheint nicht nur draussen, sondern auch hier drin bei mir», bemerkte sie mit einem Schmunzeln. Dass ihre Arbeit so honoriert werde, sei für sie eine riesige Ehre. «Das Wahlresultat motiviert mich, auf diese Art weiterzuarbeiten», sagte Kayser. Auch bei Alfred Bossard (FDP) und Res Schmid (SVP) zeichnete sich früh ab, dass sie vier weitere Jahre anhängen dürfen.

Bei den Departementen könnte es ideal aufgehen

Das zweitbeste Resultat von Bossard (11 869 Stimmen) freute FDP-Präsident Stefan Bosshard. Auf der anderen Seite wurmte ihn die verpasste Wahl von Niklaus Reinhard. «Ingeheim ha-



Sie haben gut lachen: Karin Kayser (vorne, Zweite von rechts) erzielte die meisten Stimmen, gefolgt von Alfred Bossard (links). Rechts der neu gewählte FDP-Regierungsrat Joe Christen. Bild: Corinne Glanzmann (Stans, 4. März 2018)

ben wir uns erhofft, den dritten Sitz zurückzugewinnen.» Diesen hatten die Liberalen vor zwei Jahren bei der Ersatzwahl für Hans Wicki an die CVP verloren. De-ren Kandidat hiess damals Josef

Niederberger, der sich nun erst-mals Gesamterneuerungswahlen stellen musste. «Ich hatte schon Respekt davor», gestand der Baudirektor. «Ich hatte in den zwei Jahren schwierige Dossiers,

die mir nicht unbedingt Sympa-thien eintrugen. Auf der anderen Seite konnte ich Arbeiten in die Wege leiten, was mir nun zu Stimmen verholten haben dürf-te», analysierte Niederberger.

Entsprechend erleichtert war er über den «Vertrauensbeweis» des Stimmvolks.

«Wir sind froh und stolz, die beiden Sitze verteidigt zu ha-ben», sagte derweil SVP-Präsi-

«Ich hatte schon Respekt davor.»

Josef Niederberger
Baudirektor

dent Christoph Keller. Res Schmid (SVP) als designierter Landammann 2018/19 «freut sich auf die neue Konstellation» und verteilte dem neu gewählten Duo Vorschusslorbeeren. «Sie werden sicher bereichernd sein für unser Gremium.» Er fügte an, dass man demnächst die Ver-teilung der Departemente vor-nehmen wolle. Sollte es unter den Bisherigen zu keinen Rochaden kommen, trifft es sich, dass Michèle Blöchli-ger im Vorfeld mit der Landwirtschafts- und Umweltdirektion liebäugelte und Joe Christen nicht abgeneigt ist, das Gesundheits- und Sozial-departement zu übernehmen.

Ergebnisse Nidwaldner Regierungswahlen nach Gemeinden

	Res Schmid SVP bisher	Alfred Bossard FDP bisher	Othmar Filliger CVP bisher	Karin Kayser CVP bisher	Josef Niederberger CVP bisher	Michèle Blöchli-ger SVP neu	Joe Christen FDP neu	Niklaus Reinhard FDP neu	Conrad Wagner überpart. neu
Beckenried	1084	1079	974	1016	925	738	587	572	523
Buochs	1325	1723	1464	1508	1406	950	900	778	725
Dallenwil	623	575	583	626	552	358	342	386	275
Emmetten	421	316	292	277	271	287	190	175	154
Ennetbürgen	1238	1430	1279	1361	1242	917	829	778	660
Ennetmoos	555	514	622	631	586	384	330	286	290
Hergiswil	1204	1305	1123	1193	1071	1018	860	1279	609
Oberdorf	1001	1006	1069	1134	1040	688	567	534	536
Stans	1769	2267	2464	2560	2210	1215	1889	1573	1468
Stansstad	1040	1085	981	990	868	767	803	722	566
Wolfenschiessen	600	569	605	655	605	419	354	314	275
Total	10 860	11 869	11 456	11 951	10 776	7 741	7 651	7 397	6 081
Stimmbeteiligung	56,7 Prozent		Absolutes Mehr: 6128 Stimmen						

Eidgenössische Abstimmungsresultate Nidwalden

	Initiative No Billag		Bundesbeschluss Finanzordnung 2021	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Beckenried	578	1141	1366	259
Buochs	731	1634	1931	320
Dallenwil	363	544	718	162
Emmetten	262	343	437	117
Ennetbürgen	695	1514	1796	330
Ennetmoos	343	610	759	137
Hergiswil	875	1482	1916	344
Oberdorf	449	1132	1367	150
Stans	980	2803	3143	457
Stansstad	723	1238	1596	292
Wolfenschiessen	300	613	724	146
Total	6299	13 054	15 753	2714
Stimmbeteiligung	62,7 Prozent		61,1 Prozent	

Landrat Nidwalden: Entwicklung der Sitzzahl pro Partei in den Gemeinden

Gemeinde (Anzahl Sitze)	CVP			FDP			Grüne			SP (Juso)			SVP		
	2018	2014	2010	2018	2014	2010	2018	2014	2010	2018	2014	2010	2018	2014	2010
Beckenried (5)*	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	-	-	1	2	2
Buochs (8)	3	3	3	2	2	2	1	1	1	0	0	-	2	2	2
Dallenwil (3)	1	1	2	1	1	0	0	0	0	-	-	-	1	1	1
Emmetten (2)	1	1	1	0	0	-	-	0	-	-	0	-	1	1	1
Ennetbürgen (6)	2	2	2	2	1	2	1	1	0	-	-	-	1	2	2
Ennetmoos (3)	1	1	2	0	0	1	1	1	-	-	-	-	1	1	0
Hergiswil (8)	1	2	1	3	3	4	1	1	0	1	0	-	2	2	3
Oberdorf (4)	2	2	2	1	1	1	0	0	0	0	0	-	1	1	2
Stans (12)	2	2	2	3	3	3	2	2	2	2	2	1	3	3	3
Stansstad (6)	1	1	1	3	2	2	1	1	1	-	1	-	1	1	2
Wolfenschiessen (3)	1	1	1	1	1	1	-	-	-	-	0	-	1	1	1
Total (60)	16	17	18	17	15	17	8	8	5	3	3	1	15	17	19

* In Beckenried geht ein Sitz an Pierre Nemitz, unabhängiges Politisieren. 0 bedeutet: kein Sitz, - bedeutet: nicht angetreten; Oberdorf verlor 2014 einen Sitz an Stans. 2014 trat in sieben Gemeinden auch die Juso an.

Über zwei Drittel sagen Nein zu «No Billag»

Nidwalden 13 054 Nein stehen bei der No-Billag-Initiative im Kanton Nidwalden 6299 Ja gegenüber. Damit hat auch der Kanton Nidwalden - wie sämtliche anderen Stände - die No-Billag-Initiative mit 67,5 Prozent Nein deutlich abgelehnt.

Fast zwei Drittel der Stim-menden, nämlich 74,1 Prozent, hatten im Hauptort Stans ein Nein in die Urne gelegt. Auch in Oberdorf lag der Anteil an Nein-stimmen über 70 Prozent. Am geringsten fiel die Ablehnung der Initiative mit 56,7 Prozent Nein in Emmetten aus, 60 Prozent Nein gab es in Dallenwil.

Sämtliche Kantonalparteien ausser der SVP hatten für die

Initiative die Nein-Parole be-schlossen.

«No Billag» zog Stimmende an die Urne

Ein Zugpferd dürfte die Vorlage zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren für die Stimmbeteiligung gewesen sein. 62,7 Prozent der Stimmberechtigten haben sich an dem Urnengang beteiligt. Es haben sich mehr Leute an der Sachabstimmung zu «No Billag» beteiligt, als an den kantonalen Wahlen mit einer Stimmbeteiligung 56,7 Prozent.

Eine klare Sache war die Ab-stimmung zur Neuen Finanzord-nung 2021. 85,3 Prozent legten ein Ja in die Urne. (mu)